

Interpretation des Gedichts „Sachliche Romanze,,

von

Erich Kästner

Dozent. Jasim Imran Hashim

Die Zusammenfassung

Die Forschung besteht aus zwei Kapiteln: das erste Kapitel geht es nur um die Form des Gedichts, aber das zweite Kapitel geht es um die Analyse des Gedichts, und das ist das Wesen der Arbeit, gleichzeitig enthält das zweite Kapitel auch zwei wichtige Disziplinen.

Die erste Disziplin handelt es sich um die Struktur des Gedichts, nämlich die lyrische Seite; Reim, Rhythmus, Strophe, und Versmaße, aber die zweite Disziplin handelt es sich um den Inhalt, erklärt hier sowohl das Wesen als auch das Ziel des Gedichts, denn das Gedicht besteht aus vier Strophen, die miteinander zu sehr nicht getrennt sind.

Der Dichter beschreibt in erster Strophe die Beziehung zwischen einem Paar, das genau acht Jahre zusammen gelebt hat. Die beiden kennen sich sehr gut, obwohl es aber zwischen ihnen eine Liebesbeziehung ist, aber plötzlich unbegründete Gründe wird die Liebesbeziehung verschwunden. Der Dichter hat immerwieder einen konkreten Vers mit Metapher für irgendein unsichtbares Ereignis gegeben. Die zweite Strophe wird das Leben der Partnerschaft ohne wärme Gefühle dargestellt. Die dritte Strophe ist mit einem metaphorischen Vers der Abschiedsszene begonnen. Das ist ja finaler Abschied ohne Rückkehr für ein normal-menschliches

Leben. Die letzte Strophe, besonders die letzte Verszeile, wird gewiß hier als Höhepunkt des Gedichts angesehen. In dieser Strophe beschreibt der Dichter noch einmal das normale Leben des Paares, trotzdem sie können nicht mehr den anderen verstehen, und jeder lebt mit seiner eigenen Welt.

Schlüsselwörter: Lyrik, Interpretation des Gedichts, Sachliche Romanze, Erich Kästner

- Vorwort

Die Forschung besteht aus zwei Kapiteln. Im ersten Kapitel habe ich nur das Gedicht „Sachliche Romanze“ geschrieben.

Im zweiten Kapitel liegt das Hauptthema der Forschung, denn dies enthält die Interpretation des Gedichtes. Die Interpretation wird in zwei Methoden gegliedert. Die erste Methode beinhaltet die Form des Gedichtes, wie der Dichter sein Gedicht durch Reim und Versmaß als Metrum verfasst. Die zweite Methode ist der Gehalt des Gedichtes. Das ist zwar das Wesen der Forschung, denn Erich Kästner hat sein Gedicht im Jahr 1920 geschrieben. In diesem Jahr haben die Deutschen unter einer Welle von Liebeskummer gelitten. Er wollte den Deutschen, besonders den verheirateten Personen einen sinnvollen Ratschlag dadurch geben.

Der Titel des Gedichtes lautet „Sachliche Romanze“, d.h. er besteht aus zwei wichtigen Wörtern, einem Substantiv, „Romanze“, bedeutet hier in diesem Fall die Emotion und menschlich-nobles Gefühl sozusagen die wahre Liebe, das zweite Wort ist Adjektiv, „sachliche“, normalerweise wird Adjektiv vor dem Substantiv gestellt.

Hier ist absolut- subjektive Tätigkeit ohne Übertreibung oder andere falsche Fassade des negativen Menschen gemeint.

Der Dichter ist mit seinem Gedicht soweit identitierte aktuelle familiäre Umständen der realen optimalen Idee gelungen. Er wollte uns durch sein Gedicht auf folgendes hinweisen. Die Menschen sollen wielange leben, müssen sie möglicherweise an Heirat zutief denken, denn die Verbindung zwischen Mann und Frau ist sehr heilig. Zweitens sollen und müssen wie möglich miteinander geduldig und haltsam sein, denn die Heirat ist kein Spiel, sondern der Kern der Gesellschaft, aber sie sollen das normale Leben weitergehen. „Obwohl Kästners Lyrik zynisch und böse sein kann, leuchtet als aufklärerisches Ideal doch immer wieder der Glaube an Sieg der Vernunft und den Wert menschlicher Beziehungen durch;versöhnlicher Humor nimmt der Satire ihren Stachel.“¹

Das ist ja ein optimales Bild einer leider hier gescheiterten Liebesbeziehung eines Paares, das meistens nach dem Ersten Weltkrieg unter diesen gezwungenen Verhältnissen in Deutschland gelitten.

1. Das Gedicht

Sachliche Romanze

Als sie einander acht Jahre kannten
(und man darf sagen: sie kannten sich gut).
Kam ihre Liebe plötzlich abhanden.

¹ . Gunter E.Grimm und Frank Rainer Max (Hrsg.), Deutsche Dichter Band7.S.506

Wie andern Leuten ein Stock oder Hut.

Sie waren traurig, betrogen sich heiter.

Versuchen Küsse, als ob nichts sei,
und sahen sich an und wußten nicht weiter.

Da weinte sie schließlich. Und er stand dabei.

Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken.

Er sagte, es wäre schon Viertel nach Vier
Und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken
Nebenan übte ein Menschen Klavier.

Sie gingen ins kleinste Cafe am Ort,
und rührten in ihren Tassen.

Am Abend saßen sie immer noch dort.

Sie saßen allein, und sie sprachen kein Wort
Und konnten es einfach nicht fassen.²

2. Interpretation

Die Interpretation eines Gedichtes besteht normalerweise aus zwei wichtigen Teilen, der erste Teil hängt von Satzbau – Form- des Gedichtes ab, der zweite Teil hängt von dem Inhalt des Gedichtes ab.

2.1. Form

².Kreuzer Helmut (Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S. 253

Das Gedicht besteht aus vier Strophen, und jede Strophe hat vier Verszeilen, außer der letzten Strophe, die aus fünf Verszeilen besteht.

In der deutschen Lyrik gibt es drei Reimarten³. Die erste Art ist Alliteration (Stabreim).⁴

Die erste Strophe hat vier Verszeilen, und man kann über diese Strophe auch als vierzeilige Strophe bezeichnen. Die erste Verszeile hat nur den Buchstabe (a) als Alliteration in (als, acht)⁵. Die zweite Verszeile hat auch nur einen Buchstabe (s) in (sagen,sie,sich)⁶. Die dritte und vierte Verszeilen haben leider keine Alliteration.

Jetzt wird mit der zweiten Reimart, die Binnenreim ist, begonnen⁷.

Die erste Verszeile hat den Binnenreim in den Wörtern(einander,jahr,kannten)⁸. Die zweite Verszeile hat auch den Binnenreim in (darf,sagen,kannten)⁹. Die dritte und vierte Verszeilen haben keinen Binnenreim.

Die dritte Reimart ist Endreim, der nur von den letzten Wörtern in einer Strophe, die wie ausgesprochen ist, abgehängt ist¹⁰. Also der ersten Verszeile kann der erste alphabetische Buchstabe (a) gegeben werden. Der zweiten Verszeile ist anderer Buchstabe (b) gegeben, denn das letzte Wort wird nicht gleich wie das vorige letzte Wort in erster Verszeile ausgesprochen. Das letzte Wort der dritten Verszeile wird wie das letzte Wort der ersten Verszeile ausgesprochen, deshalb wird gewiss auch

³ . Vgl.Breuer Dieter, Deutsche Metrik und Versgeschichte, S.45

⁴ . Ebda.S.86

⁵ .Kreuzer Helmut (Hrsg.), Deutsche Gedicht zwischen 1918 und 1933,S.253

⁶ .Ebda

⁷ . Vgl.Breuer Dieter, Deutsch Metrik und Versgeschichte,S.49

⁸ .Kreuzer Helmut (Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S.253

⁹ .Ebda

¹⁰ .Vgl. Breuer Dieter, Deutsche Metrik und Versgeschichte,S.46

dem gleichen Buchstaben (a) gegeben. Das letzte Wort in der vierten Verszeile wird auch wie das letzte Wort in der zweiten Verszeile ausgesprochen, also wird diese auch den gleichen Buchstaben (b) bezeichnet. Jetzt ist die erste Strophe in bezug auf den Endreim richtig fertiggestellt. Nun werden die gleichen Buchstaben miteinander verbunden, bekommt man das Reimschema (abab)¹¹, und das bedeutet Kreuzreim.

Kreuzreim(rimes croisees ou alternantes) zwei Reimpaare werden jeweils durch einander getrennt:abab.¹²

Das Gleiche soll auch mit der zweiten Strophe gemacht werden. Also beginnt man mit Alliteration: die erste Verszeile hat den Buchstaben (s) in folgenden Wörtern (sie,sich)¹³. Die zweite Verszeile hat ja keine Alliteration, denn es gibt hier in dieser Verszeile keinen ersten gleichen Buchstaben. Die dritte Verszeile hat drei gleiche Buchstaben (usw) in folgenden Wörtern (und,und,sahen,sich,wußten,weiter)¹⁴ das bedeutet; die dritte Verszeile hat Alliteration. Die vierte Verszeile hat nur einen gleichen Buchstaben (s) in (sie,schließlich,stand)¹⁵.

Der Binnenreim in der zweiten Strophe gibt es in der ersten, zweiten,dritten und vierten Verszeilen nicht.

Endreim: die letzte Silbe in der ersten Verszeile ist (a), in der zweiten Verszeile ist (b), denn die letzte Silbe wird nicht wie die letzte Silbe in der ersten Verszeile ausgesprochen, aber die letzte Silbe der dritten Verszeile wird ja wie die letzte Silbe

¹¹ .Ebda,S.52

¹² .Ebda

¹³ .Kreuzer Helmut(Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S.253

¹⁴ .Ebda

¹⁵ .Kreuzer Helmut (Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S.253

der ersten Verszeile ausgesprochen, deshalb wird den gleichen Buchstaben (a) gegeben, auch die letzte Silbe in der vierten Verszeile wird wie die letzte Silbe in der zweiten Verszeile ausgesprochen, so bezeichnet man die vierte Verszeile wie die zweite Verszeile (b). Am Ende verbindet man die gleichen Buchstaben miteinander, bekommt man dann das Reimschema auch (abab) d.h. Kreuzreim. Das Kadenz ist hier auch weiblich- unbetont.¹⁶

„ kadenz: Beim Versschluss-Kadenz- unterscheidet man zwischen männlicher (Strumpfer) und weiblicher (klingender) Kadenz; die männliche Kadenz endet mit einer Hebung und ist einsilbig, die weibliche Kadenz ist zweisilbig, die letzte Silbe ist unbetont.,,¹⁷

Die dritte Strophe besteht auch aus vier Verszeilen; die erste Verszeile hat keine Alliteration, die zweite Verszeile hat Alliteration (s,v) in folgenden Wörtern(sagten,schon,Viertel, Vier)¹⁸, die dritte Verszeile hat auch die Alliteration (z) in (Zeit,zu)¹⁹, die vierte Verszeile hat keine Alliteration.

In der zweiten Strophe findet man keinen Binnenreim. Der Endreim für die zweite Strophe ist wie folgendes:die erste Verszeile ist (a), die zweite Verszeile ist (b), die dritte Verszeile ist (a), die vierte Verszeile ist (b), also das Reimschema ist (abab) d.h. auch Kreuzreim. Das Kadenz ist weiblich – unbetont.

Die letzte Strophe besteht aus fünf Verszeilen. Die erste und zweite Verszeilen haben keine Alliteration, die dritte Verszeile hat Alliteration (a,s) in (Am Abend,

¹⁶ .Breuer Dieter, Deutsche Metrik und Vrsgeschichte,S.101

¹⁷ .Oliver Jahraus, Grundkurs Literaturwissenschaft,S.5

¹⁸ .Kreuzer Helmut(Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S.253

¹⁹ .Ebda

saßen,sie)²⁰, die vierte Verszeile hat Alliteration (s) in (sie,saßen,sie,sprachen)²¹, die fünfte Verszeile hat Alliteration (e) in (es,einfach)²².

Binnenreim: die erste, zweite und dritte Verszeilen haben keinen Binnenreim, aber die vierte Verszeile hat Binnenreim in (allein,kein,saßen,sprachen)²³, die fünfte Verszeile hat Binnenreim in (einfach,fassen)²⁴.

Endreim ist wie folgendes:(abaab) d.h. undefiniertes Reimschema. Das Kadenz ist auch weiblich –unbetont.

„Die Metrik beruht auf dem Wechsel von Kürze und Länge der einzelsilben. Sie ist nicht von dem jeweiligen natürlichen Wortakzent abhängig, sondern lediglich quantifizierend,,²⁵.

„Trochäus deutet eine gehaltene, mitunter fallende Bewegung an und neigt zur Monotonie. Er kommt meist als vierhebiger Vers vor,,²⁶.

„Er-Martin Opitz- hat daher die zweigliedrigen Verse, Jambus und Trochäus, zum metrischen Grundgerüst erklärt und damit das Prinzip der Alternation-also die genaue Aufeinanderfolge von einer betonten und einer unbetonten Silbe-als poetische Norm etabliert.,,²⁷

²⁰ .Kreuzer Helmut(Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S.253

²¹ .Ebda

²² .Ebda

²³ .Ebda

²⁴ .Ebda

²⁵ .Neis,Edgar, wie interpretiere ich Gedichte und Kurzgeschichten, S.18

²⁶ .Ebda,S.19

²⁷ .Oliver Jahraus, Grundkurs Literaturwissenschaft,S.4

2.2. Inhalt

Die erste Strophe: die erste Verszeile lautet (Als sie einander acht Jahre kannten)²⁸, das bedeutet ein Mann und eine Frau (ein Paar) leben seit acht Jahren zusammen, durch diese acht Jahre kennen sie sich gut. Die zweite Verszeile erklärt die Beziehung; er kennt sie gut, auch sie kennt ihn gut, bisher geht alles in Ordnung, das ist normales Leben eines Paares, aber das gespannte Ereignis wird im dritten Vers vorgekommen, es handelt sich um die Liebesbeziehung, die unsichtbar und unwahrgenommen ist, aber sie ist leider unbegründet verloren ist. Die Verlorenheit hat der Dichter im vierten Vers als Metapher wie Stock oder Hut dargestellt²⁹. Also hier wird in der ersten Strophe die gescheiterte Liebesbeziehung eines Paares behandelt. Die Liebe wird plötzlich unbegründet verloren, aber wenn man über die unsichtbar- unwahrgenommene Erscheinung spricht, braucht ja eine konkrete Erklärung, deshalb hat der Dichter ein präzises Beispiel dafür gegeben, besonders wenn er die Emotion, die sich jeder Mensch auf die Erde fühlt, relativ voneinander beschreibt. Auch die Emotion wird im Lauf der Zeit veraltet, wie der Mensch wird alt, er kann nicht mehr auf seinen Beinen richtig stehen oder gehen, deshalb braucht er ein Stock, damit er möglicherweise richtig steht und geht. Auch die Haare werden grau, oder ausgefallen, er braucht gewiss einen Hut, mit dem er die Glatze, oder Kahlkopf verstecken kann. Auf diese Methode zeigt Erich, wie die Liebe zu Ende geht. Also der Dichter ist mit diesem lyrischen Bild geklappt, wenn er die Verlust der Liebe an Alter des Menschen angeglichen hat.³⁰

Die zweite Strophe handelt sich um das Leben der Partnerschaft, trotz der Verlust der Liebe leben sie noch unter einem Dach zusammen. Sie waren traurig,

²⁸ .Kreuzer Helmut(Hrsg.), Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933, S.253

²⁹ .Vgl.ebda

³⁰ .Pfeiffer Johannes, Wege zur Dichtung, S.193

denn sie lieben sich nicht mehr, das ist ganz normal, wenn das gemeinsame Gefühl den Beiden verloren ist, fühlen sie sich dann traurig. Als Folge für gemeinsam weiter Leben lügen sie sich, damit ihr Leben richtig weitergeht. Durch die Partnerschaft und das Zusammenleben verhalten sie sich wie verheiratetes Paar, aber äußeres Verhalten durch Küsse als Symbol für optimale Liebesbeziehung bewegt ihre Gefühle und Emotionen nichts, weil alle Versuche für das wieder erfrischen Leben umsonst gegangen sind. So weint sie am Ende, denn sie fühlt sich in diesem Fall selbst schuldig, als Ausdruck für ihre Scheiterung, er steht neben ihr tatenlos, denn er kann irgendwie gar nichts für diese Liebe retten.

In der dritten Strophe findet man das Ende der Liebesbeziehung wie Abschiedsszene als Verlust (Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken)³¹, man winkt den Schiff, mit dem sie fern fährt, vielleicht kommt sie nicht mehr zurück. Das ist ja die Abschiedsszene, wenn man sich vor seiner Geliebten am Hafen verabschiedet, sie fährt so ferne nach einem anderen Land. Ferne ist sie hier körperlich und seelich. Gemeint ist auch sie voneinander endlich zu trennen, obwohl sie noch miteinander in einer gemeinsamen Wohnung leben, verhalten sie sich ganz normal, wie die anderen Geliebten zusammen leben. Der Höhepunkt dieser Strophe steht im vierten Vers, aber die anderen Verszeilen ergänzen; wie das Paar miteinander ihr tägliches Leben treibt. Er spricht mit ihr über häuslich- tägliche Gelegenheiten.

Die letzte Strophe erklärt auch, wie das Paar nicht nur, wie sie ihre Zeit zu Hause verbringen, sondern auch ausgehen. Trotzdem gingen sie ins Cafe oder Restaurant zusammen, fast jedes Abend machen sie das Gleiche, aber die Katastrophe liegt hier, dass jeder in eigener Welt lebt, und den anderen nie begreift.

³¹.Kreuzer Helmut (Hrsg.),Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933,S.253

3. Einfluß der Epoche auf das Gedicht

Das Gedicht wurde von Erich Kästner im Jahr 1928 geschrieben. d.h. in Weimarer Republik in dieser Zeit wurden viele neue verschiedene Faktoren erschienen, die allerdings einen starken Einfluß sowohl auf die Menschen als auch die Autoren gemacht hatten. Von Anfang an bemerkt man deutlich die Konsequenzen des Ersten Weltkrieges auf die deutsche Gesellschaft zutiefst. Die Gesellschaft litt und leidet noch an alle menschlich- unmenschliche Verhältnisse nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. So leben die Menschen miteinander, aber sie fühlen sich isoliert voneinander. Das Gefühl der Verlorenheit und Einsamkeit ist gewiss die psychischen Krankheiten, die als Folge des Krieges ausgelöst sind.

„ Das Schwinden der traditionellen Werte, die nachlassende Bindungskraft der Familie, der Kirche, die Infragestellung der Autoritäten wurden von Ältern vielfach als verhängnisvolle Erbschaft des Krieges und als Symptome einer fundamentalen Krise interpretiert.,“³²

In dieser Epoche, die von 1918 das Ende des Ersten Weltkrieges bis 1933 die Machtergreifung durch Hitler als Weimarer Republik bezeichnet ist.³³ Man fragt sich, was in dieser Epoche eigentlich passiert ist. Im ersten Augenblick wird hier verschiedene literarische Richtungen, die meistens zu Scheitern des einfachen Menschen führen, gefunden. Also sprechen wir jetzt über die einfachen Menschen in dieser Epoche, wie sie sich verliebten, wie sie sich gefühlt haben, wie sie gedacht haben. Die wichtigsten Themen, die schon genannt sind, haben einen Einfluß auf diese Themen; Verhalten, Gefühl und Denken. Die drei verbundenen Faktoren miteinander sind die Gestaltung des Menschen innerlich zutiefst als äußerlich,

³² .Ingo Leiß und Hermann Stadler, Deutsche Literaturgeschichte Band 9, S.22

³³ . Vgl. Barbara Baumann, Birgitta Oberle, Deutsche Literatur in Epochen, S.203

obwohl die untrennbare Kette ein unsichtbar- unwahrgenommenes Ding auf den Menschen hat.

„ Zukunftsängste und Statusunsicherheit erfaßten als Reaktion auf diesen Weteverlust vor allem den Mittelstand, das tradionelle Bürgertum, das sich bis dahin als produktivsten Bereich der Gesllschaft batrachtet hatte.,“³⁴

Das familiäre Leben besteht aus den emotionellen Beziehungen, aber hier findet man kälte Gefühle, kälte Emotion, kälte in alles, das ist; die oben genannten unsichtbaren Faktoren sind leider schon kalt gewesen.

„ Zur Kälte- Metapher gehören vieles, die >> angemessene Kälte der Beobachtund << ... Diese >> Kälte << ist nichts Negatives, sie ist die Antithese zur scheinbaren Wärme und behaglichen Geborgenheit der allgemein üblichen optimistischen humanen Verheißung.,“³⁵

Auch wird hier mehr als einen Vers bemerkt, dass die Personen in diesem Gedicht meistens kein Wort miteinander sprechen, obwohl sie noch zusammen leben, aber sie bleiben häufig schweigen. Das Schweigen ist hier klar als der adäquante Ausdruck für tägliches Leben, in dem psychische Probleme der Nachkriegszeit enthält, gewiss die menschliche Innerlichkeit völlig zerstört.³⁶

„ Die zunehmende Hilflosigkeit führt zum Schweigen, eine Kommunikation ist nicht mehr möglich, schon 11/4 zeigt das Geschehen unkorrigiertbar.,“³⁷

³⁴ .Ingo Leiß und Hermann Stadler,Deutsche Literaturgeschichte Band 9, S.19

³⁵ .Ingo Leiß und Hermann Stadler,Deutsche Literaturgeschichte Band 9, S.64

³⁶ .Vgl. Kurt Böttcher und Hans Jürgen Geerds,Kurze Geschichte der deutschen Literatur, S.516

³⁷ .Ingo Leiß und Hermann Stadler,Deutsche Literaturgeschichte Band 9, S.378

Auch in dieser Epoche wird eine neue literarische Richtung als Neue Sachlichkeit in lyrischer Gattung als Gebrauchsliteratur erschienen. Was ist die Gebrauchsliteratur denn?

Man fragt sich nach dem neuen lyrischen Begriff. Diese Gattung wird auch von erlebten Dichtern wie Erich Kästner und anderen gestaltet. Die finden das täglich-menschliche Leben ein gut- aktuelles Thema für Dichtung, besonders sie wollen die Ursachenanalyse der offenen Gesellschaft ohne Verfälschung darstellen.

„ Gebrauchsliteratur schreiben Autoren, die – wie Walter Mehring, Joachim Ringelnatz, Kurt Tucholsky oder Erich Kästner- ihre Texte zum Teil selbst vortragen oder für >> Cabarets << zusammenstellen. Diese Texte mußten aktuell sein, Beobachtungen aus dem Alltagsleben gestalten; sie waren zumeist zeitkritisch-satirisch gemacht und daher durchgeformt: Gebrauchsliteratur ist nicht trivialer Unterhaltungsliteratur gleich zu setzen, sie will ja auch über die Form wirken.“³⁸

Auch Erich Kästner hat über den Begriff , Gebrauchsliteratur, etwas geäußert. „ In einer späteren Äußerung hat Kästner erklärt: Lyrik solle einen Gebrauchswert haben für alle, denen trostlose Einsamkeit des möblierten Zimmer zur Qual wird.“³⁹

So werden die direkten und indirekten Kriegsfolgen auf die deutsche Gesellschaft deutlich zutiefst beeindruckt. Die Verbindung der sachlich-aktuellen Themen durch die neue Form ohne Phantasie ist ja ein entspanntes Werk. Kästner versucht durch sein Gedicht, dessen Titel „ Sachliche Romanze“, die konkrete Darstellung sowohl einen kurz sinnvollen Blick auf die literarische Epoche als auch die deutsche Lage zu dichten. Also verbindet er in seinem Werk die Literatur und Gesellschaft. Das ist gewiss nicht leicht, besonders diese kompliziert- verknüpfte-verschiedene- und unterschiedlichen Elemente durch ein einfaches Gedicht formuliert. Die Folgen des

³⁸ .Ebda,S.67

³⁹ .Ingo Leiß und Hermann Stadler,Deutsche Literaturgeschichte Band 9,S.378

Krieges haben in allen täglichen Bereichen einen starken Einfluß auf die deutsche Familie.

4. Schlusswort

Von diesem Gedicht kann die gescheiterte Liebesbeziehung eines Paares herausgefunden werden. Der Titel des Gedichtes ist sehr wichtiger, unter dem das normale Leben der Menschen nach dem Ersten Weltkrieg ohne irgendeine Übertreibung gefunden werden kann. Gleichzeitig hat der Dichter in seinem Gedicht mit jeder Strophe als einen Abschnitt des Lebens dargestellt. In der ersten Verszeile hat Erich den Beginn des Endes einer Liebesbeziehung gezeigt, und die letzte Verszeile ist mit dem Ende der Liebesbeziehung, wie sie mit dem kühl-ingeschlaffenen Gefühl zusammen weiterleben können.

Von Anfang an findet man hier eine gescheiterte Liebesbeziehung, obwohl das Gefühl voneinander schon verschwunden ist, leben sie trotzdem unter einem Dach zusammen. Das ist ja die wahre Katastrophe. Man fragt sich, warum sie noch zusammen weiterleben. Sie können sich ganz einfach trennen, und jede mit einem neuen Leben beginnen, das ist zwar besser für die Beiden. Von diesem Gedicht kann man die wahre Wahrheit herausfinden, denn sie sind christlich und verheiratet, deshalb haben sie am ersten Tag mit einem heiligen Vertrag in der Kirche versprochen. Sie müssen in guten und schlechten Zeiten zusammenleben, egal ob sich die Emotionen oder die anderen menschliche Gefühle verändert werden, müssen sie stark und haltsam bis zum letzten Atmzug weiterleben. Meiner Meinung nach ist das die echte Katastrophe. Sie fühlen sich Einsamkeit und allein, denn jeder denkt an anderes, obwohl sie noch immer zusammenleben, aber jeder lebt in einer

eigenen anderen Welt, deshalb sprechen sie kein Wort miteinander, so dass sie sich nicht mehr begreifen. Der Höhepunkt der Strophen liegt immer in den letzten Verszeilen, gleichzeitig ist die letzte Verszeile sowohl der Höhepunkt des ganzen Gedichtes als auch die Folge für die erste Verszeile des achtjahre lang lebendigen Paares betrachtet.

Übrigens habe ich auch einige Fragen in Bezug auf das Gedicht als Umfrage aufgeschrieben, die ich selber nur den fleißigen Studenten/innen gegeben habe. Damit kann ich den Durchschnitt der Aufnahme möglicherweise richtig erreichen. Durch die Ergebnisse kann man verschiedene und vielfältige Äußerungen finden, das ist sehr gut, besonders habe ich die Umfrage an zwei Gruppen verteilt, eine hat leider vorher das Gedicht nur durch meine einigen Bemerkungen aber im Unterricht nicht studiert, die andere Gruppe hat das Gedicht aber auch die Interpretation ausführlich und intensiv im Unterricht studiert, deshalb finde ich persönlich die Angaben interessanterweise hervorzubringen. Hier habe ich das Fragebogen auch das durch studierende ausgefüllte Formular beigelegt.

5. Quellen

1. Barbara Baumann, Birgitta Oberle, Deutsche Literatur in Epochen, Max Hueber Verlag, 2000
2. Breuer, Dieter, Deutsche Metrik und Versgeschichte, Wilhelm Fink Verlag München, 1991
3. Gunter E. Grimm und Frank Rainer Max (Hrsg.), Deutsche Dichter Band 7 vom Beginn bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Philipp Reclam jun. Verlag Stuttgart, 1991

4. Ingo Leiß und Hermann Stadler, Deutsche Literaturgeschichte Band 9 Weimarer Republik 1918-1933, Deutscher Taschenbuch Verlag München, 2003
5. Jutta von der Lühe, Peter Hoffmann und Johannes Wahl, Mein Erfolgstrainer Aufsatz Deutsch 7-10, Klett Verlag, 2009
6. Kreuzer, Helmut (Hrsg.) Zusammenarbeit mit Kreuzer, Helmut, Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933, Reclam Verlag, Philipp Reclam Stuttgart, 1999
7. Kurt Böttcher und Hans Jürgen Geerdts, Kurze Geschichte der deutschen Literatur, Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 1987
8. Neis, Edgar, wie interpretiere ich Gedichte und Kurzgeschichten? C. Bange Verlag, Hollfeld, 1983
9. Oliver Jahraus, Grundkurs Literaturwissenschaft Germanistik Uni-Wissen, Klett Verlag, 2009
10. Pfeiffer, Johannes, Wege zur Dichtung, Friedrich Wittig Verlag, 1959
11. Peter Logerich (Hrsg.) Die erste Republik, Dokumente zur Geschichte des Weimarer Staates, Piper KG Verlag München, 1992.

Umfrage über die Interpretation des Gedichts „Sachliche Romanze“, von Erich Kästern

1. Wo liegt der Höhepunkt des Gedichtes?
2. Wie beurteilen Sie den Inhalt des Gedichtes?
3. Interpretieren Sie bitte einzelne Strophen mit eigenen Worten.
4. Wie finden Sie den Beginn und das Ende des Gedichtes?
5. Welche Metapher und Bildhaftigkeit hat der Dichter hier dargestellt?

عنوان البحث تحليل قصيدة (الرومانسية الواقعية) للشاعر آر ش كاستنر

الباحث : جاسم عمران هاشم

الملخص

يتألف البحث من فصلين: الفصل الأول يتضمن كتابة القصيدة فقط، أما الفصل الثاني وهو جوهر البحث يتضمن تحليل القصيدة، ويتفرع هذا الفصل الى فرعين ؛ الفرع الأول يتناول تحليل بناء القصيدة من الناحية الشعرية؛ القافية والبحر الشعري، أما الفرع الثاني يتناول شرح مضمون وبيان فحوى القصيدة؛ وذلك لأن القصيدة تتكون من أربعة مقاطع شعرية وهي مكملة لبعضها البعض من ناحية السرد الشعري.

يصف الشاعر في المقطع الأول العلاقة بين اثنين التي مضى عليها ثمانية أعوام وكلاهما يعرف الآخر معرفة عميقة، إلا أن الرابط بينهما وهو الحب فجأة تبدد، ويعطي الشاعر دائماً بيتاً شعرياً مجازياً لأية ظاهرة غير مرئية أو غير ملموسة. أما المقطع الثاني فيصف الحياة بينهما بعد فقدان المشاعر الوجدانية. أما المقطع الثالث وهو يبدأ ببيت شعري مجازي للوداع النهائي بينهما ، هذا الوداع دون أي بصيص أمل للعودة ثانية للحياة الطبيعية مرة أخرى ، أما المقطع الأخير وخصوصاً البيت الأخير وهو بمثابة ذروة القصيدة – وهو موضح لعنوان القصيدة في الوقت نفسه - يصف الشاعر في هذا المقطع ممارستهما الحياة الروتينية العادية على رغم من أن كل شخص لا يفهم الآخر ويعيش كل منهم في عالمه الخاص.

كلمات المفتاح: الشعر، تحليل القصيدة، الرومانسية الواقعية، آر ش كاستنر

Kurz über seinen LEBENSLAUF :

Jasim Imran Hashim, Dozent an Uni-Bagdad/Sprachenfakultät-Gemanistik-Abteilung, Magisterzeugnis von Uni-Bagdad, viele Forschungen in deutscher Literatur.

Vorgelegt von Jasim Imran Hashim

البريد الإلكتروني: jo_hashim65@yahoo.com